Fischereibiologische Untersuchungen an österreichischen Fließgewässern

(Eine Einführung)

Der systematische Aufbau, und das heißt insbesondere auch *die Intensivierung unserer Fischereiwirtschaft*, verlangt planmäßige und gründliche Arbeit auf vielen Gebieten. So sicher nun auf dem Weg zu diesem umfassenden Ziel vor allem *fischereiwirtschaftliche* Anstrengungen notwendig sind, so unentbehrlich ist auf die Dauer eine gründliche Kenntnis der Biologie, der Hydrographie und aller anderen für die bestmögliche Nutzung wichtigen „Eigenschaften“ unserer Gewässer. Unter letzteren spielen die *Abwasserbelastung* und die *Eigentumsverhältnisse* eine besondere Rolle. Alle diese für eine sinnvolle und erfolgreiche Gewässerbewirtschaftung grundlegenden Kenntnis-Voraussetzungen können wir uns nur durch intensives wissenschaftliches Studium am Gewässer und im Laboratorium und mittels sorgfältiger „Erhebungen“ verschaffen. Bei der Nutzung denken wir, wie es sich eigentlich heutzutage bereits von selbst versteht, gleichermaßen an die Wirtschaftswie an die Sportfischerei. Die beiden sind nicht nur deshalb nicht mehr voneinander zu trennen, weil sie aufeinander angewiesen sind, sondern vor allem auch deshalb nicht, weil weite Kreise der Sportfischer, wenn nicht Wirtschaftsfischerei im engen Sinn, so doch Fischereiwirtschaft im vollen Sinn des Wortes treiben.

Wissenschaftliche Arbeit der oben geschilderten Art, geleitet und zusammen gehalten durch die gleichen Gedanken, ist während der letzten Jahre von verschiedenen Mitarbeitern des Bundesinstitutes an einer ganzen Reihe, vor allem oberösterreichischer Fließgewässer durchgeführt worden: An der Mattig, der Mühlheimer-Ache, der Traun, der Enns, der Steyr, der Salzach, dem Inn und anderen. Viele arbeitsreiche Wochen wurden an den Flüssen verbracht mit Beobachtungen, Erhebungen und Probenentnahmen und mehr Arbeit noch wurde für die Untersuchung der entnommenen Proben und die systematische Zusammenschau aller Ergebnisse aufgewendet.

Es wäre nach unserer Meinung nun nicht nur schade, sondern geradezu unverantwortlich, diese Ergebnisse in unseren Journalen, und in für einen engen Kreis bestimmten Gutachten ein abgeschiedenes Leben führen zu lassen. Unsere Arbeiten geben einigermaßen umfassende Bilder des gegenwärtigen, biologischen, fischereilichen und gewässergeographischen Zustandes unserer Flüsse; sicherlich auch kommt ihnen später einmal wichtiges „historisches“ Interesse zu. — Mancher unserer Leser wird freilich jetzt schon sagen: Soviel Wissenschaft, soviel Fremdwörter, was soll ich damit? Darauf möchte ich erwidern: Erweiterung und Vertiefung des Wissens nützt immer und verhilft außerdem zu den nachhaltigsten Freuden, welche diese Welt zu bieten hat. — Freilich, schaffen muß man's. Und schaffen kann man es nur, indem man sich bemüht, z. B. durch mehrfaches Lesen oder auch durch eine Anfrage bei den Autoren! *Eine Fischereizeitschrift soll eben mehr sein als eine Tageszeitung: Sie soll zwar auch Nachrichten übermitteln, plaudern und unterhalten, aber sie muß doch vor allem, wie alle ernst zu nehmende geistige Arbeit, der Persönlichkeitsbildung dienen; das aber heißt, daß sie für die Vertiefung der Einsichten, des Fachkönnens und für die lebendige Gestaltung der rechten Gesinnung wirken muß.* —

Der erste Aufsatz nun, der zum Thema Fließgewässer vorgelegt wird (in diesem Heft), betrifft die Steyr, die im Sinne der einleitend dargelegten „Richtlinien“, von Dr. Hemsen, einem unseren Lesern ja bekannten Mitarbeiter des Bundesinstitutes, bearbeitet wurde. Um diesen Aufsatz (und die folgenden) für die biologisch nicht geschulten Leser zugänglicher zu machen, wird ein Teil des fachwissenschaftlichen Beweismaterials erst zum Schluß gebracht werden. So hoffen wir, daß diese Untersuchungen auch für die engere Fachwelt, vor allem auch des Auslandes, Bedeutung gewinnen. —

Dr. W. Einsele

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1956

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Einsele Wilhelm

Artikel/Article: [Fischereibiologische Untersuchungen an österreichischen Fließgewässern 119](#)